© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zusätze zu dem Aufsatz von H. Andres.

Von

P. Ascherson.

1. In den Verhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins in Hamburg 1909, 3. Folge XVII. S. 34 und 35 macht P. Junge darauf aufmerksam, daß *Pirola rotundifolia* in Schleswig-Holstein (und Lauenburg) auch in Tiefmooren vorkommt, und dort nicht wie an den trockenen Standorten in Uebereinstimmung mit den Angaben der Floren im Juni und Juli, sondern erst im August und September blüht (gelegentlich schon Ende Juli und noch Anfang Oktober). Diese Moorpflanze benennt er f. ***serotina*** (a. a. O. 35) und bemerkt, daß sie sich auch durch spitzere Blätter (wie bei var. *arenaria*) und reichblütigere Trauben auszeichnet. Diese Form ist in meinem jetzt dem Botanischen Museum gehörigen Herbar nur aus dem Besenhorster Moor (Hamburg) vertreten; annähernd sind auch die oben als f. *comosa* bezeichneten Exemplare von Schermeissel, noch in Blüte am 31. Juli gesammelt.

2. Im Juli und Anfang August 1907 erhielt ich von Herrn F. Alpers, Hannover, zweimal (die erste Sendung fand merkwürdigerweise unterwegs einen Liebhaber, so daß mir nur die leere Emballage zuging) eine anerkannt sehr seltene Farbenspielart der *Monotropa hypopitys* zugesandt, welche offenbar mit der von Haussknecht (Mitt. Geogr. Ges. f. Thür. in Jena (zugleich Organ des botan. Vereins für Ges. Thür.) III. 286 [1885]) aus dem Kiefernwalde des Emberges bei Dermbach (Kreis Eisenach) beschriebenen „blutroten" *Monotropa* identisch ist. Dieselbe stammte ebenfalls aus Thüringen und zwar von Martinroda, von wo sie der Forstaufseher Schneider an Herrn Alpers gesandt hatte. Nach meinen über die frische Pflanze gemachten Aufzeichnungen waren Stengel, Kelche und Blumenkrone korallenrot, der Fruchtknoten viel heller „morgenrot", Staubfäden mit Griffel weißlich, die Narbe gelblich-rötlich, was mit Haussknechts Angaben größtenteils übereinstimmt. Im übrigen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

stimmte die Pflanze völlig mit der var. *glabra* überein, von welcher sie getrocknet nicht mehr zu unterscheiden war, da sie wie diese völlig schwarz geworden war.

Haussknecht zieht seine Pflanzen als var. ***sanguinea*** zu der von Du Mortier (Opuscules de botanique 228 [1865]) beschriebenen *M. abietina* (= *glabra*). Der Ausdruck „blutrot" ist zwar insofern zutreffend, als die Farbe der Pflanze mit der Nuance des arteriellen Blutes übereinstimmt; der Name *sanguinea* ist aber nicht glücklich gewählt, da in der Botanik mit diesem Worte stets eine ± karminrote Färbung bezeichnet wird (vgl. *Ribes sanguineum, Potentilla atrosanguinea, Geranium sanguineum*) und eine solche auch bei *Monotropa* vorkommt (var. *vinosa*, Andres Verh. des Nat. V. d. preuß. Rheinlande und Westfalens 1909, 144).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 52

Autor(en)/Author(s): Ascherson Paul Friedrich August

Artikel/Article: Zusätze zu dem Aufsatz von H. Andres. 96-97